

Kocka, Jürgen

Book Part — Digitized Version

Podiumsdiskussion [Moderationsbeiträge]

Provided in Cooperation with:

WZB Berlin Social Science Center

Suggested Citation: Kocka, Jürgen (1990) : Podiumsdiskussion [Moderationsbeiträge], In: Statistisches Bundesamt (Wiesbaden) (Ed.): Historische Statistik in der Bundesrepublik Deutschland, ISBN 3-8246-0064-1, Metzler-Poeschel, Stuttgart, pp. 174/176/182-183

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/112567>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



WZB-Open Access Digitalisate

WZB-Open Access digital copies

Das nachfolgende Dokument wurde zum Zweck der kostenfreien Onlinebereitstellung digitalisiert am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB). Das WZB verfügt über die entsprechenden Nutzungsrechte. Sollten Sie sich durch die Onlineveröffentlichung des Dokuments wider Erwarten dennoch in Ihren Rechten verletzt sehen, kontaktieren Sie bitte das WZB postalisch oder per E-Mail:

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH
Bibliothek und wissenschaftliche Information
Reichpietschufer 50
D-10785 Berlin
E-Mail: bibliothek@wzb.eu

The following document was digitized at the Berlin Social Science Center (WZB) in order to make it publicly available online.

The WZB has the corresponding rights of use. If, against all possibility, you consider your rights to be violated by the online publication of this document, please contact the WZB by sending a letter or an e-mail to:

Berlin Social Science Center (WZB)
Library and Scientific Information
Reichpietschufer 50
D-10785 Berlin
e-mail: bibliothek@wzb.eu

Digitalisierung und Bereitstellung dieser Publikation erfolgten im Rahmen des Retrodigitalisierungsprojektes **OA 1000+**. Weitere Informationen zum Projekt und eine Liste der ca. 1 500 digitalisierten Texte sind unter <http://www.wzb.eu/de/bibliothek/serviceangebote/open-access/oa-1000> verfügbar.

This text was digitizing and published online as part of the digitizing-project **OA 1000+**. More about the project as well as a list of all the digitized documents (ca. 1 500) can be found at <http://www.wzb.eu/en/library/services/open-access/oa-1000>.

Podiumsdiskussion

Moderator: Professor Dr. Jürgen Kocka

Freie Universität Berlin

Vielen Dank für die eindrucksvollen Einführungsstatements. Angesichts der fortgeschrittenen Zeit möchte ich gleich die generelle Diskussion eröffnen. Wir sollten im folgenden vor allem die Frage diskutieren, wie die bisherigen Arbeiten auf dem Gebiet der Historischen Statistik fortgesetzt, weiterentwickelt und koordiniert werden können. Der Vorschlag der Gründung einer Arbeitsgemeinschaft „Historische Statistik“, ihre Aufgaben und Zielsetzungen, das vorgeschlagene Datenhandbuch „Deutsche Historische Statistik“ sowie die Datenbankproblematik sind wohl die Hauptgegenstände. Aber sicher besteht auch die Möglichkeit, andere generelle Aspekte dieser Tagung nochmals aufzunehmen.

Prof. Dr. Kocka
(Freie Universität
Berlin)

Vielen Dank, Herr Best. Ich glaube, daß zwei Punkte offen sind. Erstens wäre das der Bereich „Historische Sozialberichterstattung“, der nur dezentral auf- und ausgebaut werden könnte. Vielleicht mit einer Koordinierungsgeschäftsstelle in Köln, aber die Herstellung von Langzeitreihen kann nicht an einem Ort geleistet werden. Zweitens ist das die Frage, ob man eine Datenbank anstreben soll oder ob die Datenbereitstellung und -verbreitung dezentral organisiert wird.

Prof. Dr. Kocka
(Freie Universität
Berlin)

Es besteht Einmütigkeit darüber, was die Fortsetzung der Arbeiten und die Grundstrukturen dieser Fortsetzung angeht. Das Ziel ist die Herstellung einer Deutschen Historischen Statistik. Die Dreiteilung, die Herr Fischer vorschlug, hat viel Zustimmung gefunden, wobei offen ist, wie die Frage der recht dezentralisierten, nicht wirtschaftsgeschichtlichen Berichterstattung eingefügt werden kann. Dazu zählt die Sozialgeschichte, aber auch die Politikgeschichte (etwa die Wahlforschung) und die Kulturgeschichte. Ich kann mir kein Institut vorstellen, das federführend alle Aufgaben angemessen bewältigt. Mir ist sehr wichtig, daß die Sozialgeschichte deutlich berücksichtigt wird, denn nach meinem Eindruck ist die Wirtschaftsgeschichte in den letzten Jahren stärker betont worden, z. B. im DFG-Schwerpunktprogramm. Aber es scheint mir ein Ergebnis der Konferenz zu sein, daß es keine wirtschaftsgeschichtliche Dominanz geben darf, wenn die Deutsche Historische Statistik geschrieben wird.

Es ist vieles offengeblieben, deshalb sollte der Vorschlag von Herrn Kaufhold aufgenommen werden, Lücken zu identifizieren, um gezielte Forschungsarbeiten und die Generierung von Datensätzen anzuregen, dies natürlich dezentral.

Die Arbeitsgemeinschaft für Historische Statistik hätte die Aufgabe, einen Grundriß einer Deutschen Historischen Statistik, wie sie einmal entstehen soll, zu entwickeln und zu sagen, wo Forschungslücken geschlossen werden müssen. Die Aufgabe ist nun, einen arbeitenden Ausschuß zusammenzustellen, der nicht zu groß sein darf, wenn er arbeiten können soll und der sicherlich aus Personen zusammengesetzt sein soll, die hier sind und die heutige Diskussion verfolgt haben. Es gab ja schon einige Vorschläge. Sicherlich sollten die drei Bereiche vertreten sein: Vermutlich Herr Fischer, als einer der Initiatoren und für die Berliner Seite, vermutlich Herr Kaufhold für die vorindustriellen Forschungen in Göttingen und jemand aus Köln, vom Zentrum für Historische Sozialforschung, ich würde Herrn Schröder vorschlagen. Ich denke sicher, daß Herr Kunz und Herr Ehling dabei sein sollten, die diese Konferenz vorbereitet haben und sich vermutlich dafür auch weiter engagieren könnten. Von seiten der Sta-

tistischen Landesämter könnte vielleicht Herr Elsner als Vertreter teilnehmen?

Prof. Dr. Kocka
(Freie Universität
Berlin)

Einen Punkt möchte ich noch erwähnen. Der Kontakt zu den Nachbarwissenschaften, wo auch viele Daten gesammelt werden, muß gesucht werden. Es ist sinnvoll, sie systematisch mit einzubeziehen.

Ich bedanke mich bei allen Teilnehmern, insbesondere bei den Organisatoren, Herrn Kunz und Herrn Ehling, sowie beim Gastgeber Herrn Hölder und schließe die Konferenz.